









Tagung des Bundesauschusses des ADGB

Am 25. November 1931 trat der Bundesauschuss des ADGB im Berliner Gewerkschaftshaus zu seiner zweiten Tagung zusammen...

Grafmann, der mit Eggert den ADGB im Wirtschaftsbeirat vertreten hat, gab dann in großen Zügen einen Bericht über die Verhandlungen des Wirtschaftsbeirates...

Anschließend ergänzte Eggert den Bericht Grafmanns durch folgende Ausführungen. Zum Verständnis der Verhandlungen im Wirtschaftsbeirat muß die gesamte wirtschafts-, finanz- und reparationspolitische Situation Deutschlands berücksichtigt werden...

Die Regierung schätzt den Anteil der Löhne und Gehälter am Sozialprodukt auf 70 v. H. Nicht nur in der Konsumindustrie, auch in der Produktionsindustrie mangelte es an Absatz...

Der Kampf der Gewerkschaften geht um die Erhaltung und Steigerung des Reallohnes. Bis zu einem gewissen Stadium der Verhandlungen schien auch bei manchen Persönlichkeiten der gegnerischen Seite Verständnis für diese Aufgabe zu bestehen...

Von einem bestimmten Zeitpunkt der Beratungen an wurde die Grundlage der Aussprache im Wirtschaftsbeirat verschoben. Es stand nicht mehr zur Diskussion, ob, sondern wie die Löhne gesenkt werden könnten...

Die Kontroversen im Wirtschaftsbeirat haben gezeigt, daß die Anwesenheit der Vertreter des ADGB zur Abwehr der Unternehmerrpläne notwendig gewesen ist.

In den Ausführungen, mit denen Leipart die Aussprache eröffnete, wies er darauf hin, daß der Bundesvorstand sich nur unter schweren Bedenken zur Teilnahme an den Verhandlungen des Wirtschaftsbeirates entschlossen habe...

Die Aussprache wurde eingeleitet durch einen kurzen Bericht eines Mitgliedes des Vorstandes der Reichstagsfraktion über die Verhandlungen des Fraktionsvorstandes mit Brüning. In der Aussprache wurde anerkannt, daß die Vertreter des Bundesvorstandes den Standpunkt der Gewerkschaften mit Entschiedenheit vertreten haben...

In diesem Zusammenhang wurde von verschiedenen Verbandsvertretern darauf hingewiesen, daß eine Reihe von Teilkreisen, die unter gewerkschaftlicher Führung in der letzten Zeit durchgeführt worden sind, deutlich zeigen, daß die Gewerkschaften keineswegs gesonnen sind, auch unter den gegenwärtigen Umständen auf das letzte Kampfmittel zu verzichten.

Die von der Regierung gezogenen Schlussfolgerungen aus den Beratungen des Wirtschaftsbeirates sind eine einseitige Wiedergabe der Ansichten der Unternehmer. Diese Ansichten hat die Regierung sich zu eigen gemacht. Eine Senkung der überhöhten Preise muß ohne Lohnsenkung durchgeführt werden...

Die Handhabung der Verbindlichkeitsklärung, die heute üblich ist, läuft glatt darauf hinaus, die Gewerkschaften in den Fällen zu binden, in denen sie stark genug wären, einen Angriff auf den Lohn abzuwehren...

Umständen darf sich die Regierung dazu hergeben, den Unternehmern zu einem Vorgehen gegen bestehende Verträge den Weg zu ebnen...

Die Aussprache ergab, daß die Vertreter der Verbände der einmütigen Überzeugung sind, daß der von der Regierung in der Erklärung des Reichstanzlers vorgezeichnete Weg unter keinen Umständen beschritten werden darf...

Die von der Regierung gezogenen Schlussfolgerungen aus den Beratungen des Wirtschaftsbeirates geben einseitig die von den Unternehmern vertretenen Ansichten wieder. Sie entsprechen nicht dem Notstand des Arbeitsmarktes und der Wirtschaft...

Die Regierung gibt sich noch immer der Täuschung hin, durch Lohn- und Preisentzug eine Entspannung auf dem Binnenmarkt zu erzielen...

Die Gewerkschaften haben von jeher den künstlichen Preisanstieg durch Hochschußzölle, Kartellbindungen und ähnliche Mittel bekämpft. Der Abbau solcher künstlich überhöhten Preise kann und muß ohne Lohnsenkung erzwungen werden...

Welche Aufgaben hat u. a. die gesetzliche Betriebsvertretung in der Natursteinindustrie und im Steinstraßenbau?

Der Absatz 8 im § 66 des Betriebsrätegesetzes sagt darüber: „... auf die Bekämpfung der Unfall- und Gesundheitsgefahren im Betriebe zu achten...“

Diese Tätigkeit eines Betriebsrates oder Betriebsobmannes in den Betrieben der Steingewinnung und der Steinbearbeitung und im Steinstraßenbau energisch herangefordert, vermindert die unheilvollen Folgen der Berufsgefahren.

Es hat sich als völlig vergeblich erwiesen, die Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Auslande durch weitere Lohnsenkungen steigern zu wollen. Jede Lohnsenkung wird — wie die Erfahrungen zeigen — vom Auslande sofort als Lohndumping mit weiteren Abwehrmaßnahmen beantwortet...

Das Einkommen der Arbeiterschaft ist auf der ganzen Linie in einem Maße gesunken, daß nicht nur die Existenz der Arbeiter, sondern auch die Qualität der Arbeit ernsthaft bedroht sind. Damit steht zugleich die Zukunft der deutschen Wirtschaft in Gefahr...

Der Bundesauschuss erhebt deswegen entschiedensten Protest gegen die offensichtliche Absicht der Reichsregierung, die Kaufkraft der breiten Massen noch weiter zu schwächen. Er protestiert mit derselben Entschiedenheit gegen alle Absichten, an den rechtlichen Grundlagen des kollektiven Arbeitsrechtes zu rütteln oder im Wege der Notverordnung in die Tarifverträge einzugreifen...

Anschließend nahm der Bundesauschuss zu der geplanten Aufhebung des Verbotes der Nachtarbeit in den Bäckereien in folgender Entschliessung Stellung:

„Der Bundesauschuss des ADGB erhebt in letzter Stunde schärfsten Protest gegen die von der Reichsregierung geplante Aufhebung des Verbotes der Nachtarbeit in den Bäckereien.“

Durch die Zulassung der Nachtarbeit in wenigen Großbäckereien, die für die gesamte Brotproduktion ohne Bedeutung sind, weil über 90 v. H. der Brotverjorgung von den Mittel- und Kleinbäckereien erfolgt, kann, wie einwandfrei und unwiderprochen nachgewiesen worden ist, keine Senkung des Brotpreises erfolgen...

Dann entwickelte sich die Debatte über die zu erwartende Notverordnung zu einer Aussprache über die politischen Konsequenzen, die sich ergeben könnten, wenn die Regierung fortfährt, die Lasten aus der Krise einseitig und unbegrenzt der Arbeiterschaft aufzuerlegen...

Der Bundesauschuss wendet sich darauf dem zweiten Punkt seiner Tagesordnung zu. Den Bericht über die Lage der Sozialversicherung in der Krise erstattet Kollege Welker. Was hier vorgehe, sei nur eine Ergänzung zu den Folgen, die unter dem ersten Punkt der Beratungen erörtert worden seien...

schwierigen Zeit unterbleibt. Die Not der Vermissten des Volkes dürfte keine neue, durch nichts gerechtfertigte Verschärfung erfahren.

Folgende vom Bundesvorstand vorgelegte Entschliessung wurde einstimmig angenommen:

„Der Bundesauschuss weist erneut auf die schwierige Lage der Invaliden- und Unfallversicherung hin, deren finanzielle Grundlagen teils infolge der durch die Arbeitsmarktkrise verursachten Einnahmefälle, teils durch den Ausfall der zugesicherten Reichszuschüsse erschüttert sind...“

Eine Reform der Sozialversicherung im Sinne einer organisatorischen Verbesserung und Vereinfachung erachtet auch der Bundesauschuss für notwendig. Diese Reform muß aber auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung durchgeführt werden...

Kollege Leipart teilt dann mit, daß der Verband der Freiseur e mit dem Gesamtverband Verhandlungen über seinen Anschluß geführt hat. Die Verhandlungen sind soweit gediehen, daß ihr Ergebnis den Mitgliedern des Freiseurverbandes in einer Urabstimmung vorgelegt werden kann.

Zu Revisoren für die Bundeskasse wählte alsdann der Bundesauschuss die Kollegen Bader, Haas und Müntzer.

Das Ei des Kolumbus

Als vor einigen Jahrhunderten, so entnehmen wir einem Artikel des amerikanischen Geschäftsmannes Edward A. Filene, die Menschen von schrecklichen Seuchen wie gelbes Fieber, Pocken, Cholera und Pest heimgesucht wurden, da gab es viele gute und ehrfame Leute, die behaupteten, daß diese Seuchen von Hexen verschuldet seien...

Kaufkraft besteht im Gelde oder im Kredit. Woher stammen Geld und Kredit? Sie fallen doch nicht vom Himmel, noch wachsen sie an Bäumen oder Sträuchern. Bei den meisten Menschen, soweit sie nicht geborene Millionäre sind, fließen sie aus der Arbeit, aus Gehältern und Löhnen, also aus ihrer Tätigkeit...

Geldbesitz und Wohlstand sind nicht gleichbedeutend. Geld ist nur ein Symbol des Wohlstands. Die Hauptaufgabe des Geldes ist es, als Mittel für den Warenaustausch zu dienen. Und Wohlstand umfaßt alle jene Dinge, von denen die Leute wünschen, daß man sie ihnen durch Industrie und Handel darbietet...

Schaffung und richtige Verteilung der Kaufkraft ist ebenso wichtig wie die Erzeugung und Verteilung der Waren selbst. Es gibt nur zwei Wege, durch die man die Kaufkraft schaffen und verteilen kann. Der eine, indem man die Preise so niedrig als möglich hält...

Man hat in letzter Zeit vielfach die rationalisierte Massenproduktion für die Arbeitslosigkeit verantwortlich gemacht. Die Lösung des Problems liegt aber nicht darin, daß wir zu veralteten, unbrauchbaren und längst überholten Methoden zurückkehren, sondern darin, daß wir zu einer möglichst wirksamen Verteilung der Kaufkraft kommen...

Diese Darlegungen eines erfolgreichen Geschäftsmannes muten einem an wie die Sage von dem Ei des Kolumbus. Dennoch an der Richtigkeit obiger Theorien, daß nur die Stärkung der Kaufkraft die Wirtschaftskrise zu überwinden vermag, wird wohl niemand zweifeln.

